

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 44

Artikel: Probat
Autor: M.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An eine Sonnenblume

Hochgewachsene, stolze, schönbelaubte
Sonnenblume, goldnes Sommerfägel:
Wer bis heut nicht an die Sonne glaubte,
der erkennt sie jetzt in deinem Spiegel.

Deine Lust zu sein ist ohnegleichen,
Königin der Gärten, reich an Gaben.
Wenn im Herbsthauch deine Kronen bleichen,
wollen noch uns deine Früchte laben.

Wie ein Baum zu wachsen war dein Wille,
Und du wuchstest hoch empor ins Licht.
Denn du weisst: dein Glanz und deine Fülle
überdauert diesen Sommer nicht —

Doch sie lässt uns ahnen:
dir gelang
deines Daseins Sinn still zu begreifen:
Wachsen, blühen, Früchte tragen, reifen —
einen Sommer lang.

Emmi Pauli

Ein Vergleich

Innere Haltung gleicht den Vitaminen:
Du kannst sie nicht sehen, Du kannst
sie nicht berühren, Du kannst sie nicht
riechen, Du kannst sie nicht schmecken.
Und wenn Du sie nicht hast, dann bist
Du entwertet, kraftlos.

(aus dem Englischen: M. W.)

Probat

Ich habe keine Furcht vor der Zu-
kunft, denn ich kenne die Vergangen-
heit und liebe die Gegenwart. M. H.

Aus der guten alten Zeit

Im «Tagblatt der Stadt Zürich» vom 24. Mai
1857 findet sich folgendes Inserat:

Die Kur-Anstalt

Rosengarten bei Lichtensteig
wird am 25. Mai wieder eröffnet. Die
Kurmittel sind: Ziegenmolken, die ver-
schiedensten Milchsorten, jedes beliebige
Mineralwasser, Kuhstallluft in be-
sonders hiefür erbauten Zim-
mern und Bädern.

Es empfiehlt deren Benutzung er-
gebenst

Dr. Maag jun.

J. Pi.



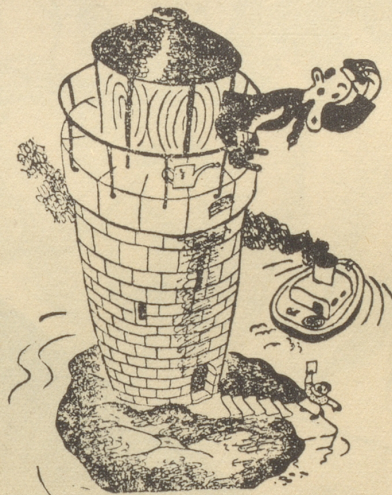
Lieber Nebelspalter!

Meine beiden Maiteli sind im Bäbi-
spiel. Dori beginnt das «Frauenge-
spräch»:

«Grüezi Frau Maier, wie geht's, was
mached d'Chind, sinds gesund; isch Ihre
Maa au im Diensch?»

Worauf Urseli im Ernst der Ueber-
zeugung: «Nei, er isch leider da-
heim...»

Mein Mann hat mich daraufhin etwas
erstaunt angeschaut. M. F.



«Adolf, Du hast im Kreuzwortsätselwettbe-
werb ein Velo gewonnen!» Ric et Rac

Versprechen und halten

Es sprach ein Mann: «O wär' ich reich —
ich kann es euch beteuern:
Ich würde herzlich gerne gleich
all', was ich hab', versteuern.»

Da kam ein günstiges Geschick,
er konnte mächtig erben;
er hatte Geld, er hatte Glück,
brauchte nichts mehr zu erwerben.

Fürwahr, er wurde Millionär,
aus Zinsen konnte er leben ...
Doch, ach, wie fiel es ihm nun schwer,
die Steuern abzugeben!

Jetzt dacht' er immer drüber nach
mit eifrigem Bemühen:

«Wie kann ich wohl so allgemach
die Steuern hinterziehen?»

Und wirklich — es gelang ihm bald
und zwar mit leichtem Herzen,
so gleichsam aus dem Hinterhalt
den Fiskus anzuschwärzen ...

Und die Moral von der Geschicht':
Leicht ist's, Versprechen leiern,
doch schwer, sich halten an die Pflicht
und ehrlich zu versteuern!

El Hi

Bigler im Saffran

Die altberühmte Zunft-Gaststätte
am Limmatquai in Zürich

Die Schwierigkeiten der Küche
meistert unser Meister der Küche!

Neue Leitung: P. u. M. Bigler
vom Kurhaus Bergün und Schuls-Taras.



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen
staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlangen Sie unsere Vitamin-Produkte
im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

Ganz einfach!

Sepp: «Verrückt! Hagle sinds z'Bärn
obe — eim vorschrybe, me törf bis
zum erschte Dezämber nüd heize! Wa
müemer au tue bis dänn?»

Heiri: «Hä — früüre!»

Pizzicato

Splitter

Ein prägnantes Merkmal zunehmender
Menschenkenntnis ist es, sich immer
weniger auf sie verlassen zu wollen ...

Wen niemals Zweifel befallen über
die Zuverlässigkeit seines Verstandes,
der wird, selbst bei viel Gehirnkraft,
doch nur — wenig Geist besitzen ...

Es gehört viel Klugheit dazu, um im-
mer zu erkennen, wann allein das Herz
zu sprechen habe ... W. F.

An unsere Mitarbeiter!

Mit einem Stohseufzer aus bedrängter Seele
wenden wir uns wiederum an Sie und bitten
um neues Verständnis. Also: Kein Porto mehr
vergeuden, Ihnen zur Kostenersparnis und uns
zur Vermeidung einer ganz unnötigen Mühe.
Soyons raisonnables! Wir verstehen Autoren-
eitelkeit freilich nur zu gut. Aber so weit reicht
unser Verständnis doch nicht, daß wir nun für
eine Zwanzigermarke über jede Nichtigkeit
Rechenschaft ablegen sollen, ob sie uns ge-
fällt oder nicht. Maß halten, liebe Freunde,
im kleinen wie im großen, und keine Rück-
portis mehr für Belanglosigkeiten! Ein für alle
Mal: Was taugt, wird auch gedruckt.

Nebelspalter.

Grillen und Sorgen adee!

O, daß sie verschwänden wie
die Haare unter dem AXA!



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N